

**kaufmännischer
verband**

mehr wirtschaft. für mich.



Lehrabgänger:innen Umfrage

Kurzbericht

Kurzbericht

Absolvent:innen der kaufmännischen Grundbildung 2021

Kaufmännischer Verband Schweiz
Reitergasse 9
Postfach
CH-8021 Zürich

Telefon +41 44 283 45 45
info@kfmv.ch
kfmv.ch

24. März 2022

Ziel

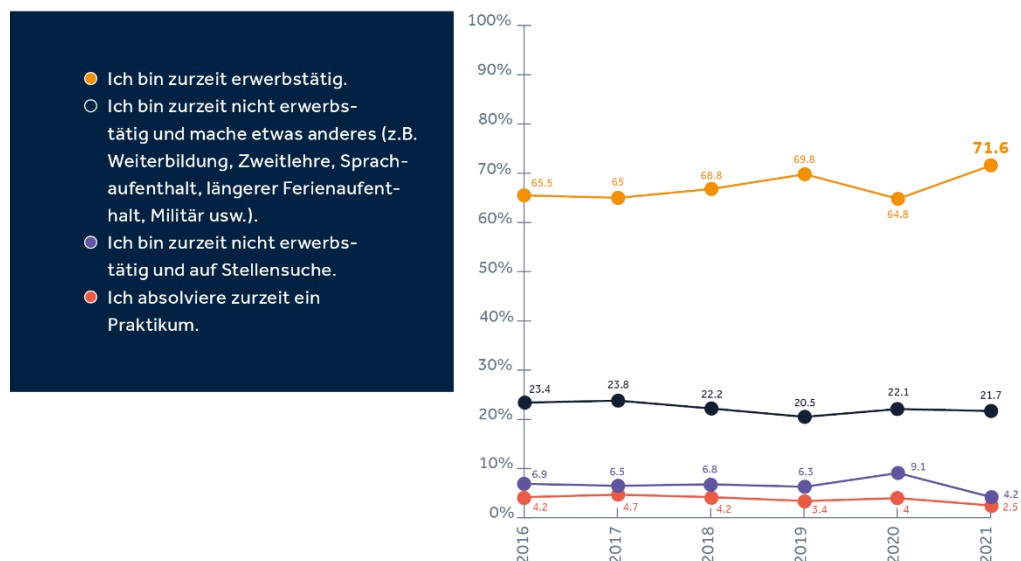
Der Kaufmännische Verband Schweiz führt seit 2006 jährlich eine Befragung unter den Abgänger:innen der kaufmännischen Grundbildung durch. Das Ziel der Studie ist es, die Anstellungsbedingungen während und nach der Grundbildung, den Verlauf des Berufseinstiegs und die Weiterbildungs- und Zukunftspläne der Abgänger:innen zu analysieren. Hierfür werden die Abgänger:innen eines Eidgenössischen Berufsattest (EBA) sowie eines Eidgenössischen Fähigkeitszeugnis (EFZ) der betrieblich organisierten Grundbildung (BOG) und der schulisch organisierten Grundbildung (SOG) zu zwei Zeitpunkten befragt. 2021 nahmen an der ersten Erhebungswelle im Juli rund 3600 Personen und in der zweiten Erhebungswelle im November etwa 1200 Personen teil.

Entspannung der Stellsituation nach Covid-19

Die Situation der Lehrabgänger:innen entspannte sich nach den pandemiebedingten Herausforderungen im Jahr 2020. So ist die Mehrheit der Absolventinnen und Absolventen zum Zeitpunkt der zweiten Erhebungswelle im November erwerbstätig (71.6%). Der in den vergangenen Jahren festgestellte Aufwärtstrend setzt sich damit nach einem Zwischentief im Jahr 2020 (64.8%) fort. Der Anteil Stellensuchender liegt mit 4.2% im November sogar tiefer als in den Vorjahren.

Berufseinstieg

Erwerbstätigkeit vier Monate nach Lehrabschluss (in %)



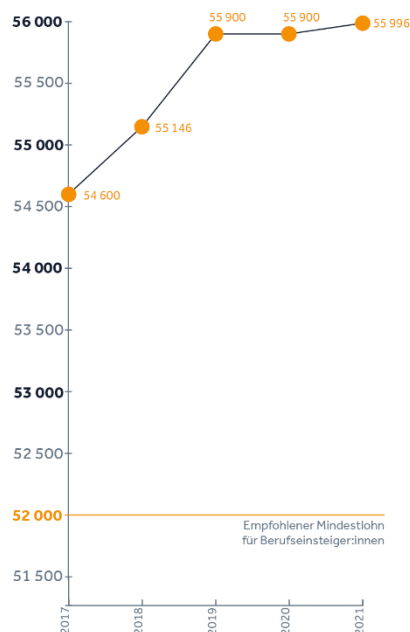
Der festgestellte Erholungstrend zeigt sich auch in Bezug auf die Anstellungsbedingungen nach dem Abschluss. Nach einer Zunahme von befristeten Anstellungen im Jahr 2020 um 5 Prozentpunkte auf 41.4%, sind es im November 2021 noch 36%. Dies ist eine Abnahme von 5.4 Prozentpunkten und fällt somit auf einen ähnlichen Wert wie 2019 zurück. Auch der Anteil der Vollzeitwerbstätigen (90-100 Stellenprozent) blieb nach einer Abnahme im Jahr 2020 auf 73.3% fast konstant und hat leicht zugenommen. Im November 2021 gaben 75% der erwerbstätigen Lehrabgänger:innen an, Vollzeit erwerbstätig zu sein. Der längerfristige Trend hin zu mehr Teilzeiterwerbstätigkeit aufgrund des Wunschs nach besserer Vereinbarkeit von Beruf, Weiterbildung und Privatleben bleibt im Vergleich zum Jahr 2019 bestehen.

Höhere Einstiegsgehälter

Nach einer Stagnation im Jahr 2020 zeichnet sich bei den kaufmännischen Einstiegsgehältern fürs Jahr 2021 ein leichter Aufwärtstrend ab. Im Vergleich zum Vorjahr steigt der durchschnittliche Bruttojahreslohn um rund CHF 96.- an und liegt im November 2021 bei CHF 55 996.- (2020 & 2019: CHF 55 900.-). Dennoch gibt es, gleich wie in den Vorjahren, einen kleinen Anteil an Gehältern (14.3%), welche die Mindestlohnempfehlung des Kaufmännischen Verbandes von CHF 52 000.- unterschreiten. Lediglich 12.6% der Berufseinsteiger:innen haben mit dem Arbeitgeber den Lohn ausgehandelt. In den meisten Fällen hat der Arbeitgeber den Lohn vorgegeben.

Lohnerhebung

Bruttojahreslohn (median) nach der kaufmännischen Grundbildung



Leicht gestiegene Lernendengehälter

Das Einkommen der BOG-Absolventinnen und -Absolventen während der Lehre fällt etwas höher als in den Vorjahren aus: Im Jahr 2021 liegt der Medianlohn im ersten Lehrjahr bei CHF 770.- pro Monat, was den Lohnempfehlung des Kaufmännischen Verbandes für das erste Lehrjahr entspricht. Dies zeigt, dass die Hälfte der Lernenden einen Lohn erhält, der höher liegt als die Empfehlung, und dass der Medianlohn etwas höher als 2020 ausfällt (CHF 750.-). Dieses Muster wiederholt sich im zweiten Lehrjahr: Für das zweite Lehrjahr liegt der Medianlohn bei 980 CHF und trifft somit ebenfalls die Lohnempfehlung des Kaufmännischen Verbandes. Und auch hier liegt der Medianlohn etwas höher als im Vorjahr (2020: CHF 950.-). Im dritten Lehrjahr fällt der Medianlohn mit 1 400 CHF gleich aus wie im Vorjahr und liegt damit unter der Empfehlung des Kaufmännischen Verbandes (1 480 CHF).

Weiterhin hohes Weiterbildungsinteresse

Lehrabgänger:innen, welche direkt im Anschluss an die kaufmännische Grundbildung eine Weiterbildung absolvieren, entscheiden sich am häufigsten für die Berufsmatur (BM2). Allgemein sind Weiterbildungen bei fast allen Lehrabgänger:innen ein Thema. So geben etwa 90% an, dass sie entweder bereits eine Weiterbildung begonnen haben (29.2%) oder in Zukunft eine absolvieren möchten (61.4%).

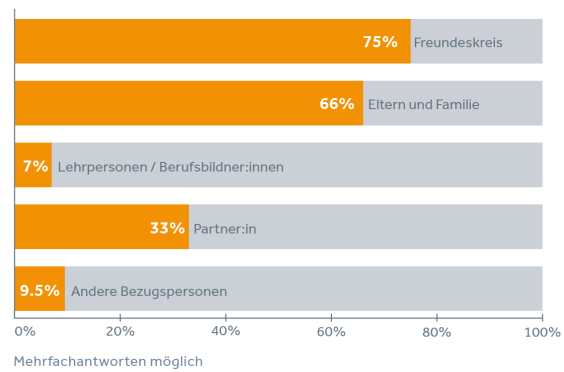
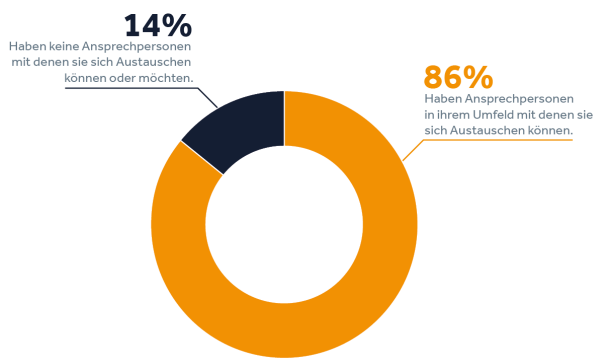
Gesundheit und Wohlbefinden: Junge Erwachsene brauchen mehr Support

Die Ergebnisse der Umfrage zeigen, dass die Mehrheit der Jugendlichen, die teilgenommen haben, trotz der besonderen Umstände aufgrund der Covid-19-Pandemie grundsätzlich zufrieden mit ihrer Ausbildung, ihrer aktuellen Situation und ihren Zukunftsaussichten sind. Ein Grossteil der Lehrabgänger:innen hat die Ausbildungszeit im Lehr-/Praktikumsbetrieb als positiv wahrgenommen. Sowohl die Art der Aufgaben, das Arbeitsklima, wie auch die Betreuung durch die Berufs- und Praxisbildner:innen werden mehrheitlich (zwischen 80-95%) positiv eingeschätzt.

Aufgrund der aussergewöhnlichen Situation der letzten zwei Jahre während der Covid-19-Pandemie widmet sich der Themenschwerpunkt der zweiten Umfragerwelle dem allgemeinen Wohlbefinden und der psychischen Gesundheit der Jugendlichen. Dabei beurteilen zwei Drittel (69%) der Abgänger:innen ihr allgemeines Wohlbefinden als gut oder sogar sehr gut. Fast ein Viertel (23.5%) beurteilen es als mittelmässig. Lediglich 7.5% gaben an, sich eher nicht so gut oder nicht gut zu fühlen. Die Mehrheit der Teilnehmenden befindet sich somit zumindest in einer zufriedenstellenden Situation. Ein ähnliches Resultat zeigt sich auch bei der Frage, ob sich die Lehrabgänger:innen Sorgen um ihre berufliche und/oder private Zukunft machen. Zwei Drittel gaben an, sich keine Sorgen zu machen, während einem Drittel die Zukunft Sorge bereitet. Dabei sind die Sorgen unterschiedlicher Natur: Genannt wurden Sorgen um die berufliche Zukunft sowohl in Bezug auf Weiterbildungen als auch auf die eigene Arbeitsstelle, private Sorgen um das nähere Umfeld, Überforderung, Druck, Stress sowie Aspekte wie die Digitalisierung, der Klimawandel oder die Covid-19-Pandemie. Etwa 14% der Befragten gaben an, sich nicht über diese oder andere Probleme austauschen zu können – sei dies, weil die passende Ansprechperson fehlt, die befragte Person nicht darüber sprechen kann oder möchte oder aus anderen Gründen. Eine grosse Mehrheit (86%) gab an, eine oder mehrere Ansprechpersonen im Umfeld zu haben. Der Grossteil tauscht sich dabei im Freundeskreis, mit Partner:innen oder der Familie aus.

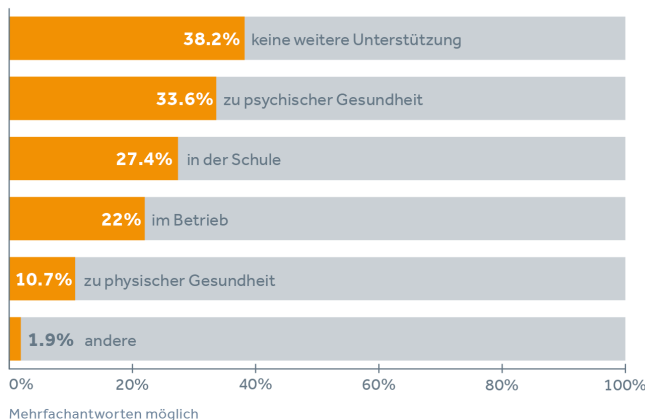
Unterstützung

Ansprechpersonen bei Sorgen und Ängste



Covid-19

Bedürfnis für mehr Unterstützung während der Pandemie



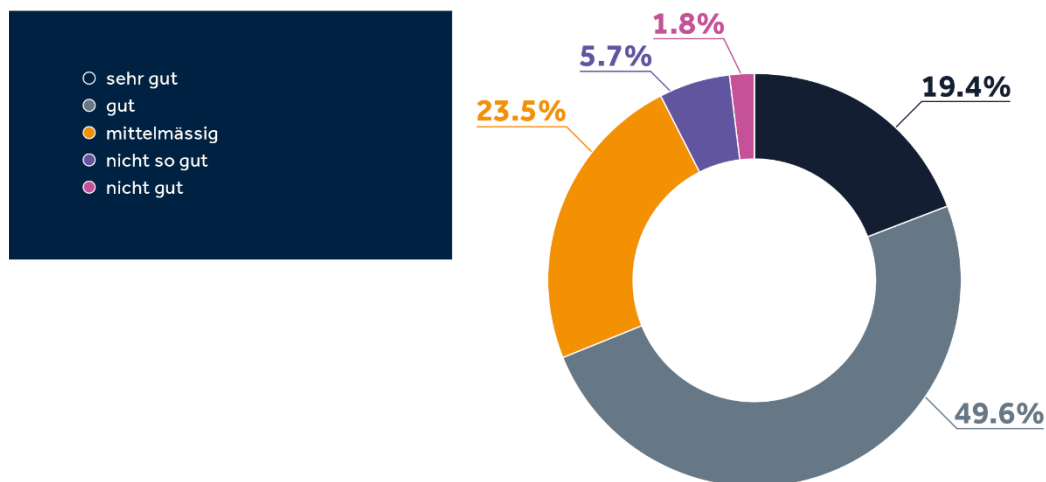
Die Möglichkeit, sich Unterstützung zu holen und sich über Probleme austauschen zu können, ist in schwierigen Situationen besonders wichtig. Im Bereich der psychischen Gesundheit stellt der Kaufmännische Verband aufgrund der Resultate der Umfrage einen Mangel fest: Rund ein Drittel der Teilnehmende wünschte sich während der letzten beiden Jahren mehr Unterstützung und Informationen zur psychischen Gesundheit. Rund 27% äusserte das Bedürfnis nach mehr Information und Unterstützung in der Schule und 22% zur Ausbildung im Betrieb. Dabei war es möglich, mehrere Antworten auszuwählen. Nur knapp 40% der Befragten hat angegeben, dass sie in den vergangenen zwei Jahren in keinem Bereich weitere Unterstützung und Informationen benötigt hätten.

Angebote erweitern

Es wird deutlich, dass die Mehrheit der Lehrabgänger:innen trotz der erschwerten Situation gut zurecht gekommen ist und die Absolventinnen und Absolventen ihre Ausbildung und ihre Zukunftsaussichten grösstenteils als zufriedenstellend wahrnehmen. Auch in Bezug auf das allgemeine Wohlbefinden kann in weiten Teilen eine positive Bilanz gezogen werden. Nichtsdestotrotz hat ein beträchtlicher Anteil der Teilnehmenden in Bezug auf die Zeit während der Pandemie und mit Blick auf die Zukunft über Sorgen und Ängste berichtet. Diese Sorgen müssen ernst genommen werden. Deshalb wird der Kaufmännische Verband das bereits vorhandene Unterstützungsangebote weiter ausbauen. Entsprechenden Anlaufstellen können das Bedürfnis nach mehr Information und Austausch zum Thema psychisches Wohlbefinden durch zusätzliche oder intensiviertere, niederschwellige Angebote aufnehmen. Der Kaufmännische Verband ist hierfür kürzlich eine Kooperation mit Gesundheitsförderung Schweiz eingegangen.

Befindlichkeit

Allgemeines Wohlbefinden



Weitere Auskünfte

Kathrin Ziltener, Fachverantwortliche Grundbildung und Jugendberatung
Telefon +41 283 45 43, kathrin.ziltener@kfmv.ch

Studie

[kfmv.ch/laue](https://www.kfmv.ch/laue)